

impresum Sektion Ostschweiz und Liechtenstein Mitgliederversammlung 2014 von Ende April in Altstätten

Verbandsarbeit bleibt wichtig

Marco Moser und Marianne Bargagna, Co-Präsidenten von impresum – Sektion Ostschweiz und Liechtenstein, waren angenehm überrascht, dass an der Mitgliederversammlung 2014 von Ende April im Restaurant Frauenhof in Altstätten - im Vergleich zu Vorjahren - diese Versammlung mit 18 Mitgliedern sehr gut besucht war. Marco Moser stellte in seinem Jahresbericht unter anderem fest, dass rückläufige Mitgliederzahlen auch damit zusammenhängen, dass es vermehrt Berufskollegen gibt, die den Status von 50 %-Erwerbstätigkeit im Journalismus nicht mehr erfüllen. Als kleinen Lichtblick bezeichnete er es, dass im Berichtsjahr 2013 impresum Schweiz und die Jungen Journalisten eine Partnerschaft eingingen. Diese könne dazu beitragen, dass die jungen Berufsleute später impresum beitreten. Er appellierte an die Mitglieder: „Besucht unseren Journalistenstamm, er bietet die einmalige Chance, sich mit Berufskollegen zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen.“ Marco Moser zog das Fazit, dass, insbesondere vor dem Hintergrund der einschneidenden Veränderungen in der Ostschweizer Medienlandschaft im 2013, die Verbandsarbeit wichtig und wertvoll ist und bleibt: „Darum einmal mehr der Aufruf an alle Medienschaffenden: Unterstützt den Verband mit eurer Mitgliedschaft und Engagement!“

Verabschiedung von Marianne Bargagna

Marco Moser und Marianne Bargagna wiesen darauf hin, dass die Anmeldung bei Pro Litteris lohnt und einen Zusatzverdienst generiert. Claudia Gerrits, Kassierin, präsentierte die Jahresrechnung und stellte fest, dass es der Sektion durch einen sehr haushälterischen Umgang mit den Finanzen gelungen ist, noch etwas erfolgreicher zu wirtschaften als im Vorjahr. Dies ist insofern von Bedeutung, da Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen stagnieren; lediglich bei den Separat-Mitgliederbeiträgen fand eine leichte Zunahme statt. Marco Moser betonte, dass es der Sektion, trotz Kostendruck, wichtig ist und bleibt, bei „Edito + Klartext“ präsent zu sein und dafür einen entsprechenden Budgetposten beizubehalten. An dieser Versammlung nahm Marianne Bargagna letztmals als Vorstandsmitglied teil. Sie arbeitete von 2004 bis 2009 im Vorstand von impresum Ostschweiz und Liechtenstein mit, seit 2009 als Co-Präsidentin und zeigte sich sichtlich gerührt über das anerkennende Lob und die Dankesworte der Vorstandsmitglieder. Sie betonte, auch nach ihrem Rücktritt aus dem Vorstand der Sektion Ostschweiz und Liechtenstein als Mitglied treu zu bleiben und weiterhin die Entwicklungen in der Medienlandschaft zu verfolgen. In ihrem Rückblick bezeichnete sie die Mitarbeit im Vorstand als eine spannende Zeit, die sie nicht missen möchte, trotz schwieriger Diskussionen und Verhandlungen, insbesondere auf schweizerischer Ebene, Stichwort GAV.

Künftig mit einem Präsidium

Marianne Bargagna berichtete, dass es ihr nicht gelungen sei, eine Nachfolge für das Co-Präsidium zu finden. Sie habe diverse Mitglieder angefragt: Der Tenor lautete,

dass es ein interessantes Amt sein könnte; die von ihr Angefragten scheuten jedoch den zeitlichen Aufwand. So entschied der Vorstand, dass die Sektion künftig durch einen Präsidenten geführt wird. Die Mitglieder wählten einstimmig Marco Moser als Präsidenten der Sektion. Salva Leutenegger, die als Gast an der Versammlung teilnahm, thematisierte die Strukturreform bei impressum: Die rückläufigen Mitgliederbeiträge werden dazu führen, dass in absehbarer Zeit Dienstleistungen für die Mitglieder nicht mehr im bisherigen Umfang erfüllt werden können. Sie bestätigte den starken gesellschaftlichen Wandel, den impressum auch bei der Mitgliederbewegung spürt: Die jungen Journalisten seien nicht mehr erreichbar mit Schlagworten wie „Solidarität“. Hoffnung für die Rekrutierung junger Mitglieder setze impressum Schweiz, wie Marco Moser zu Beginn der Versammlung erwähnte, auf die Partnerschaft mit den Jungen Journalisten Schweiz. Eine angeregte Diskussion entstand, als Salva Leutenegger über die Aktion „Jetzt schlägt's 13“ von impressum Schweiz berichtete: Diese Aktion ist eine Verlinkung zur nach wie vor bestehenden Forderung nach einem GAV. Nachdem impressum in den Verhandlungen mit den Verlegern sich immer weniger ernst genommen fühlte, entschied man, künftig etwas <radikaler> zu werden.

Isabelle Schwander